

# ÜBERM BERG



RETTER IN UNWEGSAMEM GELÄNDE:  
DIE ROTTWEILER BERGWACHT

**August 2018.** Ein Wanderer stürzt auf dem Weg von Villingendorf ins Neckartal mehr als 50 Meter in die Tiefe. Aufgrund des teils senkrecht abfallenden und dicht bewachsenen Geländes ist der genaue Standort des schwer verletzten Mannes zunächst unklar. Mitglieder der Bergwacht Rottweil seilen sich in den Steilhang ab und finden ihn. Der Notarzt der Bergwacht übernimmt die medizinische Erstversorgung. Anschließend wird der Wanderer im Einsatzfahrzeug aus dem Waldstück transportiert und der Besatzung des Rettungshubschraubers Christoph 11 übergeben. Dieser bringt den lebensgefährlich verletzten Mann in ein Krankenhaus.

**Der 29. Januar 2019** ist ein kalter Wintertag. In der Nähe des Irslinger Steinbruchs auf Epfendorfer Gemarkung stürzt an diesem Dienstag ein Hund einen steilen Abhang hinunter. Beim Versuch dem Tier zu helfen, bleiben die Hundehalterin und eine weitere Person ebenfalls im rutschigen Hang stecken. Der abgesetzte Notruf der beiden erreicht über die Leitstelle Mitglieder der Rottweiler Bergwacht. Sieben der rund 20 Bergretter sind ab sofort rund drei Stunden im Einsatz. Mit Hilfe eines Flaschenzugsystems gelingt es, beide Menschen und den Hund unverletzt zu retten.

**Am 31. Januar 2019** spaziert eine Frau auf einem Fußpfad links des Neckars bei Rottweil. Plötzlich rutscht sie aus und bleibt verletzt liegen. Die alarmierten Bergretter übernehmen die Erstversorgung. Da sich die einzige Zufahrtsmöglichkeit rechts des Neckars befindet, muss die Frau über den Fluss befördert werden. Feuerwehrleute legen eine Leiter über das Fließgewässer, auf der Mitglieder der Rottweiler Bergwacht die verletzte Spaziergängerin in der Gebirgstrage auf die andere Flussseite transportieren. Dort erfolgt die Übergabe an den Rettungsdienst, der sie zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus bringt.



**D**rei typische Einsätze für die Rottweiler Bergwacht. Und die Erklärung warum es in ganz Deutschland Bergwachten gibt und nicht nur im Hochgebirge.



Bergretter sind ab  
im Einsatz. Mit  
systems gelingt es,  
Hund unverletzt  
2019 spaziert eine  
links des Neckars  
tscht sie aus und  
e alarmierten Ber-  
e Erstversorgung.  
zufahrtsmöglichkeit  
findet, muss die  
nsportiert werden.  
eine Leiter über  
der Mitglieder der  
ie verletzte Spazi-  
gstrage auf die an-  
rt Rettungsdienst.

Wanderer stürzt auf dem Weg von Villingendorf ins Neckartal mehr  
auf dem teils senkrecht abfallenden und dicht bewachse-





**A**uch an ungewöhnlichen Orten können Menschen in Not geraten. „Wir übernehmen hier in der Region die Notfallversorgung in unwegsamem Gelände“, erklärt Sabine Schlick von der Rottweiler Bergwacht. Egal ob beim Wandern, Joggen, Mountainbiken oder bei beruflichen Tätigkeiten in der Natur: Kommt es zu einem Notfall jenseits gut zugänglicher Örtlichkeiten, leiste die Bergwacht mit ihren ehrenamtlichen Helfern schnelle Hilfe. Aber auch bei Sucheinsätzen im Gelände kommen die sehr gut ausgebildeten Frauen und Männer zum Einsatz.

Speziell im Bereich der Höhenrettung stellen sich die Bergretter ganz besonderen Herausforderungen. Dazu zählen hohe Industrieanlagen, Baukräne, Windräder oder Türme: „Auch beim Bau des Testturms waren wir involviert, es kam aber gottlob zu keinem Einsatz.“ Selbst die sogenannte „Baumrettung“ gehört dazu: „Bei fehlender Thermik oder einem Flugfehler landen gar nicht so selten Drachen- oder Gleitschirmflieger in einer Baumkrone. Wir setzen in solchen Fällen Baumsteigeisen ein.“ Da das Personal der Bergwacht insbesondere mit Seilsicherungstechniken arbeitet, ist das Team auch in der Lage, Menschen aus der Tiefe, sprich aus Schächten oder Gruben zu retten.

Jeder Einsatz trägt ein wenig zur Finanzierung der Organisation bei: „Die Krankenkassen bezahlen für eine Rettung.“ Nur wer seinen Modellflieger oder seine Katze vom Baum holen lässt, muss selbst in die Tasche greifen, aber auch dafür stehen die Bergretter bereit, natürlich nur sofern kein „richtiger“ Notfall vorliegt. Ohne Spenden jedoch wäre die Untergruppe des DRK nicht in der Lage, die nötige Ausrüstung vorzuhalten. Jeden Montagabend trifft sich die Gruppe zum Rettungstraining, darüber hinaus wird fünf Mal jährlich an verschiedenen Örtlichkeiten eine Höhenrettung simuliert. Dem Naturschutz tragen die Mitglieder mit einer Felsenräumaktion am Plettenberg Rechnung: „Einmal pro Jahr kümmern wir uns um loses Gestein auf dem Weg zum Gipfel.“

Etwa zwei Drittel des Teams sind männlich. Das Durchschnittsalter beträgt 40 Jahre. Die Ausbildung zum Bergretter dauert drei Jahre und endet mit einer Prüfung. Die meisten Mitglieder sind leidenschaftliche Sportkletterer oder Bergsteiger. Während die Ausbildung kostenfrei ist, muss die persönliche Schutzausrüstung selbst bezahlt werden. Mit 250 Euro schlägt diese zwar nicht gerade günstig zu Buche, aber Bergretter wird man definitiv nicht aus materiellem Interesse wie Sabine Schlick unterstreicht: „Ich bin bei der Bergwacht, da ich mich fürs Gemeinwohl engagieren möchte. Es ist doch ein gutes Gefühl, zu wissen, dass im Notfall jemand kommt, eben auch im Gelände oder auf einem Turm.“

Wer die Rottweiler Bergwacht unterstützen möchte, kann dies über folgende Bankverbindung tun: Landesbank Baden-Württemberg DE29 6005 0101 0004 8401 25